

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 16 (1943-1944)

Heft: 11

Buchbesprechung: Bücherschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Goethes Reden“. Die „Sammlung Klosterberg“, Verlag Benno Schwabe & Co., Basel, scheidet sich in eine europäische Reihe. In beiden Abteilungen erscheinen sorgfältig ausgewählte Kostbarkeiten der Weltliteratur, gekleidet in eine schlicht-vornehme, gediegene Gewandung.

Heute liegt mir vor: Goethes Reden. Herausgeber ist Hans-Urs v. Balthasar; Auswahl und Einleitung besorgte Fritz Ernst. Der Preis stellt sich gebunden auf Fr. 3.50.

In den großen Goetheausgaben sind diese Reden zerstreut zu finden; das Verdienst des Herausgebers liegt in der chronologischen Zusammenfassung und der wohl erwogenen Auswahl. In der ersten Rede erzählt uns der 22-Jährige von dem „kolossalischen“ Erlebnis, das für ihn die Entdeckung Shakespeares bedeutete. Der Sturm und Drang durchbraust diese Rede und die Sprache als Gefäß scheint das Uebermaß des Ausdruckswillens kaum fassen zu können. — Welch' ein Weg von dieser jugendlichen Explosion zur sprachlichen Zucht und zum klassisch abgeklärten Stil der Gedächtnisrede beim Abscheiden der Herzogin-Mutter Anna Amalia (1807). In feierlichem Pathos, in gelassenem Schreiten geht die vollkommenste Sprache Goethes ihren Gang. Das musikalische Ohr hört als Untermalung mitschwingend den zweiten Satz der siebenten Beethovenschen Sinfonie. — Auf gleicher Höhe bewegt sich die Trauerrede zum brüderlichen Gedenken Wielands (1813). Wenn auch hier, dem Anlaß Rechnung tragend, das Biographische überwiegt und das Objektive zurücksteht. — Ein Inventarium der unerhört weitgespannten Interessen und der tätigen Mitwirkung Goethes, vermittelt uns die Rede vor der Weimarer Freitagsgesellschaft (1795). Von Schulen und Universitäten, von Kunstakademien und Sammlungen, von Architekten und Handwerkern, von musikalischen Kunstübungen, von allen exakten Wissenschaften damaliger Zeit, von Forst- und Bergwerkswesen, Theater und Tanz, sogar vom Maschinenbau redet hier der Geheime Rat und Staatsminister. Und was das Erstaunlichste ist: In all' diese Gebiete griff Goethe selber forschend, tätig und fördernd ein.

Ein reiches Leben zieht fragmentarisch in diesen Reden Goethes am Leser vorbei, welche sich von 1771 bis 1826 erstrecken.

Elsa Nerina Baragiola e Margherita Pizzo Vita Piccola e Grande. Prime brevi letture di autori d'oggi scelte per uso scolastico. — Solchi e Voli. Brevi prose die autori d'oggi scelte per uso scolastico. Bd. 5 und 6 Raccolta di Letture Italiane. Je 64 Seiten. 8°. Kartoniert je Fr. 1.40, Rm. 1.10. Orell Füßli Verlag, Zürich und Leipzig.

Die Herausgeberinnen, Dr. h. c. Elsa Nerina Baragiola und Margherita Pizzo, haben in diesen froh gewandeten Leseheften des Orell Füßli Verlages (Zürich und Leipzig) lebendige und anregende Ausschnitte aus Werken zeitgenössischer Autoren und aus Zeitungen vereinigt, wobei sie darauf Bedacht nahmen, daß jedes Heft, bei größter Mannigfaltigkeit des Stoffes, ein organisches, harmonisches Ganzes bilde. Sie bringen ausschließlich Lesestoff, ohne Anmerkungen, Erläuterungen oder Vokabular; im Zeitalter des Arbeitsunterrichtes erachten sie es für wichtig, der Jugend die Befriedigung zu schen-

ken, in den ihr anvertrauten Texten selbständig auf Entdeckungen ausgehen, und ihr so die unbeschwertere Freude am eifrig betriebenen Lernen zu wahren. Damit ist zugleich gesagt, daß sich diese Sammlung durch ganz besondere Lebensverbundenheit auszeichnet.

Daß die jedem Hefte beigegebenen „Fonti“ auch für den Lehrer Hinweis auf heute richtunggebendes literarisches Schaffen sind, versteht sich von selbst.

„Sammlung Klosterberg“, Verlag Benno Schwabe & Co., Basel. Georg C. L. Schmidt: „Haltung“, 367 Seiten. Preis Fr. 9.—.

Der Verfasser nennt als Inhalt seines umfangreichen, in zehn große und eine weitere Zahl kleinerer Kapitel abgeteilten Werkes: „Gedankengänge durch das öffentliche Leben“. Der Schweiz natürlich und der auf diesem Territorium agierenden Parteien. Der Standpunkt des Verfassers ist konservativ-freisinnig, ohne jedoch den Besprechungen der sozialen Forderungen der Gegenwart aus dem Wege zu gehen. Er läßt es bei dieser Revue der parteiischen Tätigkeit, speziell der sogenannten historischen Parteien, keineswegs an scharfer Kritik fehlen; das Bürgertum, welchem der Verfasser ersichtlich ideologisch nahesteht, muß da und dort recht bittere Wahrheiten schlucken. Bemerkenswert ist der Abschnitt über die „Eliten“, wie er die Führerschichten des Volkes seit dem Untergang der alten Eidgenossenschaft nennt. Meines Erachtens sind zwar „Eliten“ nicht lediglich Angehörige von historisch gewordenen, geschlossenen Kasten, und gerade die Entwicklung des schweizerischen Bundesstaates seit 1848 zeigt klar, daß die wahrhaft führenden und treibenden, die staatspolitisch schöpferischen Männer keineswegs den „Eliten“, sondern in der großen Ueberzahl dem demokratischen Volke erwachsen sind.

Die Lektüre des Buches ist jedem zu empfehlen, der sich eine solide staatspolitische Orientierung zu verschaffen versucht und ferner darüber, wie es war, wie es wurde und wie es möglicherweise sein wird. Theinert.

Heinrich Raab: Dichteranekdoten. Eine hübsche Sammlung von 60 zum Teil wenig bekannten Anekdoten mit mehreren Illustrationen. Ca. 140 Seiten. Geb. Fr. 5.90. **

Dr. phil. Rumpf-Thévenot: „Phantasie — ewiger Born“. Altertum, Neuzeit, Forschung, Leben und Schrifttum im Lichtkreis der Phantasie. 300 Seiten in Glanzleinwand gebunden. Preis Fr. 8.50. Clavis Verlag Zürich.

Das Buch zeigt, wie die menschliche Phantasie zum Grundelement des Lebens wird. Beginnend mit der Mythologie der alten Griechen, wandert der Leser durch alle Gebiete menschlichen Schaffens, Hoffens, Fragens, — durch Forschung und Wissenschaft, durch Sprache und Dichtkunst. Besonders eingehend behandelt es die Errungenschaften in Physik und Chemie, die alle auf die Tätigkeit der Phantasie zurückgeführt werden. Vor den Augen des Lesers wickelt sich da ein Film ab, wie er spannender kaum gedacht werden kann, ein Mosaik umfassender Buntheit und Leuchtkraft. Jahrhundert alte Anstrengungen verdichten sich in den modernen Erfolgen unserer Forschung und alle umschlingt das magische Band der Phantasie. **